



## MODULAIRE ET HYBRIDE

### Logement Relais, Genève

Les modules mobiles de l'agence Tribu architecture permettent à la Ville de Genève de répondre avec justesse à l'augmentation des demandes de logements d'urgence pour des personnes en situation de transition. Cette modularité structurelle répond aux exigences d'une structure démontable et réutilisable au

gré des implantations futures. Elle rend ainsi possible une adaptation plus souple au site temporairement choisi. Actuellement établis à proximité de la gare Cornavin, les 20 modules ont été empilés sur quatre niveaux s'ajustant à la parcelle et la typologie urbaine avoisinante. Chaque module autonome de 20 m<sup>2</sup> est entièrement réalisé en bois et dispose des aménagements minimaux nécessaires pour les habitants temporaires. (mdl)



#### PARTICIPANTS AU PROJET

**Maîtrise d'ouvrage:** Ville de Genève, direction du patrimoine bâti  
**Architecte projet:** Tribu Architecture, Lausanne  
**Ingénieur civil:** JPF entreprise générale, Bulle  
**Ingénieurs CVSE:** Amstein + Walthert, Zurich  
**Ingénieur mobilité:** BCPH Ingénierie, Carouge  
**Construction des modules:** JPF entreprise générale, Bulle

#### BÂTIMENT

**Nombre de logements:**  
 19 modules et 1 module local technique

#### BOIS ET CONSTRUCTION

**Toiture et façade:** panneau CLT de 100 mm  
**Plancher:** panneau CLT 120 mm

#### DATES

**Faisabilité-réalisation:** 2013-2019

#### COÛTS

**Total (CFC 1-5):** 2.4 Mio CHF

## AUFSTOCKEN

### Bernapark, Bern

In der ehemaligen Kartonfabrik in Deisswil bei Bern stellten einst über 250 Mitarbeitende Karton für die ganze Schweiz her, ehe die Verantwortlichen im Jahr 2010 die Maschinen abstellten. Der Investor Hans-Ulrich Müller übernahm die einstige Kartonfabrik und lancierte ein Projekt, um den Fabrikgebäuden neues Leben einzuhauchen. So entsteht nun ein neues Quartier mit 173 Mietwohnungen mit Weitsicht aus einer zweistöckigen Aufstockung sowie Gewerbeflächen in den Erdgeschossen. Erst vor wenigen Wochen hoben die Kräne die letzten Holzelemente in luftige Höhe, wo sie von den Holzbauern montiert werden. Der Holzbau musste stets den verwinkelten Fabrikgebäuden angepasst werden. Unterschiedliche Tragrichtungen der Deckenelemente und grosse Spannweiten erforderten ein anspruchsvolles Statikkonzept. Auf den Balkonen mit Blick auf den Bantiger oder Richtung Bern bleibt das Holz an den Decken sichtbar. (df)



#### AM BAU BETEILIGTE

**Bauherrschaft:** Bernapark, Stettlen  
**Architektur:** GHZ Architekten, Bern  
**Holzbau:** Stuber & Cie, Schüpfen  
**Holzbau Statik:** Timbatec, Bern  
**Statik:** ingenta, Bern  
**GU/TU:** Implenia Schweiz, Bern

#### GEBÄUDE

**Geschossfläche Holz (4./5. OG):** 12000 m<sup>2</sup>  
**Volumen Holz:** 72000 m<sup>3</sup>

#### HOLZ UND KONSTRUKTION

**Konstruktion:** Rahmenbauweise/Hohlkasten/Rippendecken  
**Fassadenfläche Holz:** 2000 m<sup>2</sup>  
**Total Pritschen:** 196 Stück  
**Fichte:** Schweiz, Deutschland, Österreich

#### DATEN

**Aufrichte:** Elemente 1 Jahr  
**Zeit für Vorfertigung:** 3 Monate  
 (2 Firmen im Schichtbetrieb)

#### KOSTEN

**Holzbau:** 7 Mio CHF